



ERFAHRUNGSBERICHT

Tecnológico de Monterrey, Campus Guadalajara

FEBRUAR – JUNI 2020
4. SEMESTER
WIRTSCHAFTSINFORMATIK

Ich durfte mein 4. Semester an der Tecnológico de Monterrey (Tec), Campus Guadalajara verbringen. Bei der Suche nach einer Universität für ein Auslandssemester, habe ich mich auf den spanischsprachigen Raum fokussiert. Ich habe Spanisch in der Schule gelernt und wollte in meinem Auslandssemester meine Sprachkenntnisse erweitern. Das Leben auf dem Campus, die Möglichkeiten an Freizeitaktivitäten und Ausflügen, als auch die gute internationale Resonanz haben die Tec für mich interessant gemacht.



Der Haupteingang der Tec am Abend

Vorbereitung des Aufenthaltes

Das Semester an der Tec ist im Vergleich zu anderen Auslandsuniversitäten recht lange. Außerdem waren zwei weitere Kommilitonen und ich die ersten Studenten des Studiengangs Wirtschaftsinformatik der DHBW Stuttgart, die die Tec im Rahmen eines Auslandssemesters besucht haben. Daher hat es uns etwas mehr Aufwand gekostet, den Auslandsaufenthalt an der Tec abzuklären. Die anschließende Bewerbung an der Tec war komplikationslos. Bei dem Bewerbungsverfahren konnte man der Tec ihre Erfahrung mit internationalen Studierenden anmerken. Die Fächerwahl jedoch gestaltete sich als deutlich schwieriger. Die Liste der verfügbaren Fächer lag uns erst wenige Wochen vor Semesterstart vor. Außerdem mussten wir für einen Großteil unserer Fächer die Alternative (Zweit-, oder Drittwahl) wählen.

Nach einer Wohnung habe ich auf der Airbnb-Plattform gesucht und dort auch ein Apartment gefunden. Ich habe in einem Haus mit anderen internationalen Studenten gelebt und konnte so schon erste Kontakte knüpfen. Meine Unterkunft war 2min zu Fuß vom Campus entfernt. Mit der Unterkunft bin ich absolut zufrieden gewesen. Da ich über Airbnb gebucht habe, war die Unterkunft jedoch verhältnismäßig teuer. Allerdings können auch Unterkünfte mit einem deutlich besseren Preis-Leistungs-Verhältnis gefunden werden. Beispielsweise haben viele internationale Studenten ihre Unterkünfte über Facebook-Gruppen gefunden.

Da ich Spanischkenntnisse habe, hat die Sprache keine große Barriere für mich dargestellt. Unter den Internationals waren einige, die keine Spanischkenntnisse hatten. Ich hatte den Eindruck, dass sich jeder mit einem Basiswortschatz gut im Alltag zurecht finden konnte. An der Tec werden auch Spanischkurse angeboten, um Spanisch zu lernen oder seine Kenntnisse aufzubessern. Allerdings sind diese Kurse recht zeitintensiv.

Politik, Gesellschaft und Sicherheitslage

Die Menschen in Mexiko wirkten auf mich aufgeschlossen und fröhlich. Es hat viel Spaß gebracht, mit den Locals Zeit zu verbringen. Durch sie habe ich auch Ecken Guadalajaras kennengelernt, die ich sonst wahrscheinlich nie gesehen hätte. Im Gespräch mit den Locals, war die Unzufriedenheit mit der aktuellen Politik deutlich zu spüren. Mexiko ist ein Land, das von Korruption und sozialer Ungleichheit geprägt ist. Besonders die ungleiche Verteilung des Wohlstands wurde mir sehr deutlich. Ein Studium an der Tec können sich i.d.R. nur sehr wohlhabende Familien leisten. Das wird besonders auf dem Campus und in den Apartments der Studenten sichtbar. Außerhalb des Campus

sieht man viele Menschen, die in sehr ärmlichen Verhältnissen leben. Mit dieser Ungleichheit umzugehen, ist mir schwer gefallen.

Außerdem war zu der Zeit in der ich dagewesen bin, die Situation der Frauen in Mexiko ein sehr aktuelles Thema. Unter dem Motto #undíasinnosotras („ein Tag ohne uns“), sind die Frauen einen Tag lang Zuhause geblieben und haben weitestgehend auf die Internetnutzung verzichtet. Es sollte der Anschein erweckt werden, als ob einen Tag lang keine Frauen in Mexiko leben würden. Damit sollte die Wichtigkeit der Frauen verdeutlicht werden. Und die Aufmerksamkeit auf die vielen ungelösten Fälle verschwundener Frauen und die Gewalt gegen Frauen gelenkt werden. Auch die Tec hat sich an dieser Aktion beteiligt.

Auch wenn die Gewalt gegen Frauen und die Kriminalität in Mexiko sehr präzente Themen sind, habe ich mich nicht unsicher gefühlt. Selbstverständlich achten die meisten auf ihre eigene Sicherheit. So bin ich kaum alleine unterwegs gewesen. Ich hatte das Gefühl, dass man sich sicher in Mexiko bewegen kann wenn man sich der Situation bezüglich der Sicherheit bewusst ist.

Studieren an der Tec

Der Campus in Guadalajara ist riesig und wunderschön. Bei der Bibliothek gibt es eine große Terrasse, auf der man lernen und gleichzeitig das schöne Wetter genießen kann. Auf den großen Wiesen kann man auf den Hängematten im Schatten entspannen. Und in der Mittagspause hat man die Auswahl zwischen mehreren Imbissen und Cafés, wie Subway oder Starbucks. Das Studieren in dieser Umgebung ist wirklich toll und macht Spaß.



Auf dem Campus gibt es viele schöne Plätze

Ich habe 4 Kurse belegt, welche jeweils 3 Stunden an Präsenzunterricht pro Woche in Anspruch genommen haben.

Unterrichtet wird in Klassengröße und die Anwesenheit wird kontrolliert. Mit regelmäßiger Gruppenarbeit wurde der Unterricht sehr interaktiv gestaltet.

An der Tec gibt es 3 Klausurenphasen: 2 Partials und am Ende des Semesters die Finals. Zwischen diesen Klausurenphasen werden benotete Assignments oder Hausaufgaben abgegeben. In einigen Fächern gibt es einen wöchentlichen Test. Somit verteilt sich der Arbeitsaufwand mehr oder weniger gleichmäßig auf das ganze Semester. Ich hatte das Gefühl, dass ich dadurch viel nachhaltiger gelernt habe.

Da es keinen Studiengang Wirtschaftsinformatik auf dem Campus Guadalajara gibt, musste ich Wirtschafts- als auch IT-Kurse der jeweiligen Studiengänge belegen. Das zu meinem aktuellen Semester passende Leistungsniveau zu finden, fiel daher schwer. Während mir ein Wirtschaftskurs sehr leicht fiel, fühlte ich mich in einem IT-Kurs stark überfordert. Hinzu kam, dass bei der Kurswahl in einigen Fällen nur noch spanischsprachige Kurse als Alternative übrig blieben. Besonders für Studierende des Studiengangs Wirtschaftsinformatik wäre es schwer gewesen, ausschließlich englischsprachige Kurse zu belegen.

Für englischsprachige Kurse ist ein B2 DAAD Zertifikat ausreichend. Um sich in einen spanischsprachigen Kurs einschreiben zu können, ist ebenfalls ein B2 Niveau notwendig. Dafür muss vor Beginn des Semesters ein Spanisch-Online-Test und eine spanische Konversation mit einem Dozenten der Tec durchgeführt werden.

Enterprise Economics (EC1008.90)

Ich habe diesen Kurs für das an der DHBW gelehrt Modul „Volkswirtschaftslehre“ belegt. Der Kurs Enterprise Economics wurde auf Englisch unterrichtet. Es wurden Grundlagen zum Konsumenten- und Anbieterverhalten und der daraus resultierenden Preisbildung auf dem Markt vermittelt. Die mexikanischen Studenten aus dem Kurs waren i.d.R. im vierten Semester eines BWL-Studiengangs.

Die Grundlagen waren für mich einfach zu verstehen und leicht nachvollziehbar. In dem Kurs sollte ein kleines Projekt in Projektteams erarbeitet werden. Neben den zwei Partials und einem Final gab es jede Woche ein benotetes Quiz. Für mich war der Arbeitsaufwand in diesem Kurs recht gering.

Proyectos de desarrollo para dispositivos móviles (TI2011.1)

Dieser Kurs hat eine Einführung in die Android-App Entwicklung gegeben. Der Kurs wurde auf Spanisch unterrichtet. Ich habe diesen Kurs für das DHBW Modul „Entwicklung verteilter Systeme“ gewählt. In diesem Kurs wurde schrittweise gelehrt, eine Android-App mit entsprechendem Design, Datenbankanbindung, Webserververbindung etc. zu entwickeln. Dabei wird die Programmiersprache Java (oder Kotlin) verwendet, weshalb man Java-Vorkenntnisse mitbringen sollte. Die Kommilitonen aus dem Kurs waren i.d.R. im vierten Semester eines Systems Engineering Studiengangs.



Auf dem Weg zu den Vorlesungen

In dem Kurs wurde jeweils vor jedem Partial ein theoretisches Quiz geschrieben und jeweils zwei Assignments in Form einer App eingereicht. Für die zwei Partials und das Final wurde jeweils eine App mit einem etwas größeren Arbeitsaufwand entwickelt. Außerdem sollte in Projektteams im Laufe des Semesters eine eigene App-Idee realisiert werden. Meine deutlich geringere Erfahrung in der Softwareentwicklung im Vergleich zu den meisten Studenten konnte ich an vielen Stellen spüren. Alles in allem war es mir möglich, bei aufmerksamer Mitarbeit und mit Java-Vorkenntnissen, dem Kurs gut folgen.

Intelligent Systems (TI2024.2)

Ich habe diesen Kurs für das DHBW Modul „Grundlagen Human Machine Interaction“ gewählt. Der Kurs wurde auf Englisch unterrichtet. In diesem Kurs wird die Theorie und Anwendung intelligenter Systeme vermittelt (z.B. Machine Learning und Neuronale Netze). Für die Formulierung intelligenter Agenten wird Python verwendet. In diesem Kurs waren i.d.R. Studenten im 8. Semester ihres System Engineering Studiengangs eingeschrieben.

In diesem Kurs wurde jede Woche ein theoretisches Quiz geschrieben. Außerdem wurden vor jedem Partial 2-3 Hausaufgaben auf gegeben. Zusätzlich sollten im Laufe des Semesters zwei Projekte in Form einer größeren Aufgabenstellung in kleinen Teams erfüllt werden. Ein Partial bestand aus einem theoretischen Test und einer Programmieraufgabe.

In jedem IT Kurs habe ich bei der Kurswahl und im persönlichen Gespräch mit dem Dozenten meine Vorkenntnisse und die Gegebenheiten an der DHBW deutlich kommuniziert. Mir wurde versichert, dass dieser Kurs mit Python-Vorkenntnissen machbar sei. Dies kann ich aus meiner Sicht nicht bestätigen. Als Wirtschaftsinformatikstudent verfügt man im vierten Semester nicht über das angewandte Wissen, welches vorausgesetzt wird. Daher würde ich diesen Kurs für Wirtschaftsinformatiker nicht weiterempfehlen. Glücklicherweise hatte ich einen sehr hilfsbereiten Kommilitonen in meinem Team, der mich stark unterstützt hat. Mit seiner Hilfe und einem großen Arbeitsaufwand habe ich diesen Kurs bestanden.

Evaluación y administración de proyectos (TI2011.90)

Diesen Kurs habe ich für das DHBW Modul „Methoden der Wirtschaftsinformatik II“ gewählt. Der Kurs wurde auf Spanisch unterrichtet. Es wurden grundlegende Methoden des Projektmanagements von der finanziellen Evaluation eines Projektes über das Steuern und Abschließen eines Projektes vermittelt. Die Kommilitonen waren i.d.R. im vierten Semester eines Systems-Engineering-Studiengangs.

Der Kurs bestand aus zwei Partials und einem Final. Einige wenige Male wurde ein benotetes Quiz durchgeführt. Die erlernten Methoden in diesem Kurs sollten auf ein Projekt eines anderen Kurses angewendet werden (in meinem Fall auf Proyectos de desarrollo para dispositivos móviles). Ich konnte diesem Kurs gut folgen und es ergab sich für mich ein mittlerer Arbeitsaufwand.

Zu den Leistungsanforderungen in den Kursen ist zu sagen, dass diese meiner Wahrnehmung nach von Kurs zu Kurs stark schwanken können. Falls Unsicherheiten zur Eignung eines Kurses bei der Wahl bestehen, würde ich empfehlen, sich zusätzlich zum Dozenten mit den einheimischen Studenten auszutauschen. Im Allgemeinen würde ich empfehlen, darauf zu achten, ob der eigene Studiengang auch an der Tec angeboten wird oder ob ggf. eine entsprechende Flexibilität in der Kurswahl möglich ist.

Freizeit und Reisen

Neben diesen Kursen, gibt es auch eine Menge an Freizeitaktivitäten welche die Tec anbietet. Es gibt eine breite Auswahl von Sport-, Koch- und Musikkursen. Die Teilnahme lohnt sich besonders, wenn das Interesse besteht, die Locals näher kennen zu lernen.



Der Park Bosque de Colomos

In Mexiko gibt es viel zu erleben und es lohnt sich auf jeden Fall, jede freie Minute zu nutzen um das Land zu erkunden. Leider konnte ich nicht alle Reiseziele besuchen, die ich mir vorgenommen habe. Da sich die globale Situation bezüglich des Coronavirus im März 2020 abrupt verändert hat, bin ich ungeplant früher zurück nach Deutschland gereist und konnte die Semana Santa (Osterferien) nicht zum Reisen nutzen. In der Semana Santa wäre ich nach Cancún geflogen. Die

Gegend um Cancún wurde mir von Mexikanern sehr empfohlen und es ist sicherlich eine Reise wert.

Trotz meines verkürzten Aufenthalts, habe ich viele schöne Dinge in meiner Zeit in Mexiko erleben dürfen. So sind wir gleich am ersten Tag an der Tec mit der Studentenorganisation, welche sich um die Internationals kümmert (Intec Buddy Program), in das Zentrum von Guadalajara gefahren und haben dort eine kleine Sightseeing Tour gemacht. Das Buddy Program der Tec kann ich sehr weiterempfehlen. Ohne meinen Buddy hätte ich viele schöne Ecken Mexikos gar nicht erlebt. So sind wir zusammen in den Bosque Colomos gefahren, ein wunderschöner Stadtpark in dem man perfekt entspannen kann. Sie hat mir auch die Gegend Chapultepec in Guadalajara gezeigt, in welcher viele urbane Restaurants und schöne Flohmärkte sind. In Guadalajara gibt es wirklich viel Schönes zu sehen und ein Ausflug in andere Gegenden außerhalb des Campus lohnt sich.

Zusammen mit anderen Internationals haben wir eine kleine Tour durch Tlaquepaque gemacht, ein malerisches Städtchen in der Nähe von Guadalajara. Ein Kurztrip an den Lake Chapala lohnt sich ebenfalls. Besonders der idyllische Urlaubsort Ajijic am Lake Chapala hat mir richtig gut gefallen.

Von der Tec werden auch einige Ausflüge angeboten. Ich habe an einem Ausflug in das Naturgebiet Huasteca Potosina teilgenommen. Der Dschungel, die Cenoten und die Tour auf dem Boot mitten durch die Natur waren ein unvergessliches Erlebnis.



Malerischer Ausblick in Ajijic

Fazit

Alles in allem kann ich sagen, dass ich meine – wenn auch verkürzte – Zeit in Mexiko sehr genossen habe. Ich habe viel Schönes erlebt, an das ich mich gerne zurück erinnere. Die Tec ist eine Universität mit vielen Möglichkeiten. Besonders für Internationals gibt es viele Angebote und es lohnt sich diese zu nutzen. Es hat Spaß gemacht, viele neue Menschen kennenzulernen und die mexikanische Kultur zu erleben.